



Infografik: Uli Eberhardt / Foto: Roman Sigaev - Fotolia

Die Fremdvergabe über Werkverträge reicht bis in die Kernbereiche der Betriebe (Ergebnisse aus 543 befragten Betrieben mit Auslagerungen in Baden-Württemberg, Mehrfachnennungen).

Werkverträge fair regeln

Missbrauch stoppen Die IG Metall geht gegen den zunehmenden Missbrauch von Werkverträgen als Lohn-dumping vor. Am 7. Oktober ist in Betrieben und Verwaltungsstellen dazu ein Aktionstag geplant.

**74
Prozent**

der 737 befragten Betriebsräte in Baden-Württemberg bejahten die Frage, ob in ihren Betrieben Arbeit über Werkverträge ausgelagert wird.

Quelle: IG Metall-Betriebsräteumfrage 2015

Die Betriebsräteumfrage der IG Metall im April und Mai 2015 brachte es ans Licht: In Baden-Württemberg wird in drei Vierteln der insgesamt befragten 737 Betriebe Arbeit über Werkverträge ausgelagert. Und das mit zunehmender Tendenz: In 27 Prozent dieser Betriebe stiegen die Fremdvergaben in den letzten drei Jahren an. In den beauftragten Werkvertragsunternehmen sind die Arbeits- und Entgeltbedingungen überwiegend schlechter, bestätigt die Hälfte der befragten Betriebsräte. Die Werkverträge betreffen dabei zunehmend den Kern der Wertschöpfungskette – ob Produktion oder Entwicklung. In 20 Prozent der befragten Betriebe wurden in den letzten drei Jahren Stammarbeitsplätze durch Werkverträge abgebaut.

Widerstand lohnt sich Bei Daimler in Mannheim setzten Betriebsrat und IG Metall erfolgreich durch, dass die Arbeitsbedingungen beim Logistikdienstleister Transco verbessert werden. Vereinbarung wurden die Aufnahme von Tarifverhandlungen bis Dezember und eine Einmalzahlung von 400 Euro für die Beschäftigten im November. Noch im September wurde die Wahl eines Betriebsrats vorbereitet. »Unser Ziel ist es, deutlich bessere tarifliche Regelungen für die Transco-Beschäftigten zu vereinbaren als sie in der Logistik-Branche allgemein gel-

ten«, sagte Mannheims IG Metall-Bevollmächtigter Reinhold Götz. Für Daimler-Gesamtbetriebsratschef Michael Brecht ist das auch Vorbild für andere Standorte. »Wir möchten, dass Logistikdienstleistungen, die auf dem Werksgelände stattfinden, stärker reglementiert werden«, sagte Brecht.

Gesetzliche Regulierung Neben fairen Arbeitsbedingungen und guter Ausgestaltung der Werkverträge fordert die IG Metall gesetzliche Regelungen, die den Missbrauch einschränken. »Vergaben an Werkvertragsunternehmen sind nach unserer Auffassung Betriebsänderungen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Diese seien mit dem Betriebsrat entsprechend zu beraten. Dabei reichen die bisherigen Regelungen im Betriebsverfassungsgesetz nach Zitzelsbergers Meinung nicht aus. »Das machen wir jetzt gegenüber Arbeitgebern und Politik deutlich«, so Zitzelsberger – mit dem Aktionstag am 7. Oktober. Das Bundesarbeitsministerium will voraussichtlich ebenfalls im Oktober einen ersten Gesetzesentwurf vorlegen. Am 24. September waren bereits die Automobilbetriebe zu Aktionen aufgerufen.

uli.eberhardt@email.de

fokus-werkvertraege.de

Tarifvertrag für AWG Fitting

Beim Feuerwehrausstatter AWG Fitting in Ballendorf (Alb-Donau-Kreis) gilt künftig ein Tarifvertrag. Damit erhalten die Beschäftigten Regelungen, die in weiten Teilen dem Standard der Metall- und Elektroindustrie entsprechen, zum Beispiel erstmals eine Altersteilzeit. Bei der Verlagerung des Standorts von Giengen/Brenz (Kreis Heidenheim) nach Ballendorf hatte der Eigentümer Paragon Partners (München) der Belegschaft Verbesserungen zugesagt, hielt sich aber nicht ganz daran. Als im Mai die Tarifierhöhungen ausblieben, wandten sich die IG Metall-Mitglieder an die IG Metall Heidenheim. Ende Juli – allerdings erst »nach einem reinigenden Gewitter«, so Bevollmächtigter Ralf Willeck, stand das Tarifergebnis. 98 Prozent der Mitglieder stimmten zu und im September sollten die Eckpunkte in einen Tarifvertrag gegossen werden. »Entscheidend war die entschlossene Mitgliederbasis«, so Willeck. »Das hat den Arbeitgeber stark beeindruckt.«

Gegen Rassismus und Fremdenhass

Die IG Metall Baden-Württemberg und die Arbeitgeber von Südwestmetall wenden sich in einer gemeinsamen Erklärung gegen Rassismus und Fremdenhass. Darin heißt es: »Dafür ist kein Platz – weder in unseren Betrieben, noch in der Gesellschaft. Wir stehen für eine weltoffene, tolerante Gesellschaft und für ein faires und friedliches Miteinander unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und sozialem Status.« Für den täglichen Umgang heißt das: »Zu einer Willkommenskultur gehört auch eine Kultur der Integration. Wir freuen uns, wenn Menschen, die gestern noch Flüchtlinge waren, morgen zu unseren Nachbarn, Mitarbeitern und Kollegen gehören.« Das sei eine zutiefst humanitäre Aufgabe.

Schuler-Beschäftigte wollen kämpfen

Produktionsschließung in Waghäusel und Weingarten – Betriebsräte sehen kein Konzept.

Die Hiobsbotschaft platzte in die Sommerferien und rief gleich Belegschaften, Betriebsräte und IG Metall auf den Plan: Schuler Pressen will die Produktion an den Traditionsstandorten Waghäusel (Landkreis Karlsruhe) und im ober-schwäbischen Weingarten bis 2017 schließen. Die Fertigung soll an anderen Orten konzentriert werden, 450 Jobs insgesamt wegfallen.

»Schuler macht die Traditionsstandorte kaputt, das werden wir nicht hinnehmen«, kündigten unisono Eberhard Schneider, IG Metall-Bevollmächtigter in Bruchsal, und Christian Velsink, Zweiter Bevollmächtigter in Friedrichshafen, an. »Schuler vernichtet Kompetenz und Know-how, das der Konzern braucht«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger.

Weingarten. In Weingarten (da geht es um 230 Jobs) gab's eine turbulente Betriebsversammlung mit kritischen Fragen an die Werksleitung und anschließender Demonstration. »Mit zweifelhaften Hinweisen auf das Aktienrecht wurden die Betriebsräte über die Pläne erst informiert, als die Ent-



Protest bei Schuler in Weingarten: So geht Zukunft nicht.

scheidung schon spruchreif war«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Elke Böpple, die auch Mitglied des Schuler-Aufsichtsrats ist. »Es wurde ein Konzept vorgestellt, das keines ist. Unser Recht, Alternativkonzepte zu erarbeiten und für die Arbeitsplätze zu kämpfen, lassen wir uns nicht nehmen.«

Waghäusel. Auch in Waghäusel (130 betroffene Jobs) können die Betriebsräte kein Konzept erken-

nen, kritisiert Betriebsratschef Thomas Bohlender, im Aufsichtsrat der stellvertretende Vorsitzende. »Wir wollen hier weiter hydraulische Pressen bauen.« Waghäusel sei das Kompetenzzentrum dafür, an anderen Standorten gebe es dieses Know-how nicht. Deshalb bereiten auch die Betriebsräte in Waghäusel zusammen mit IG Metall und externer Beratung Alternativkonzepte vor. »Protestaktionen sind nicht auszuschließen«, so Bohlender.



Arbeit da, Jobs weg? Magna Car Top Systems (MCTS) in Korntal-Münchingen soll bis Ende 2015 geschlossen werden, die Jobs wegfallen. Die Beschäftigten protestieren. »Unser Ziel ist es, gute Lösungen für die Beschäftigten zu finden«, so Björn Kallis, IG Metall Stuttgart, »vor allem Arbeit über den 31. Dezember hinaus.«

Foto: IG Metall Friedrichshafen

Foto: Graffiti/Rottgers

Anmeldung zur TTIP Aktion

Alle Informationen (Anmelde-möglichkeiten, Informationen zur Anreise, Uhrzeiten und mehr) gibt es unter:

ttip-demo.de

Anmeldungen nimmt zusätzlich auch die IG Metall-Verwaltungsstelle entgegen.

E-Mail an: freudenstadt@igmetall.de unter Angabe von Name, Telefonnummer für Rückfragen und gewünschter Busabfahrtsort.



TERMINE

TTIP Demo

10. Oktober,
Berlin (siehe unten)

Arbeitskreis Betriebsräte

14. Oktober, 9 Uhr
Hotel Sonnenrein Wittendorf

Arbeitskreis SBV und Arbeits- u. Gesundheits-schutz

12. November, 9 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben.

Delegiertenversammlung

5. Dezember, 9 Uhr
Sportheim Glatten



Kein Betriebsrat?!

Du arbeitest in einem Betrieb ohne Betriebsrat und brauchst Unterstützung?

Im Bekanntenkreis gibt es Kolleginnen und Kollegen, die keinen Betriebsrat haben?

Die IG Metall unterstützt Dich auf dem Weg zu einem Betriebsrat.

70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall

Gerhard Blaser – Eintritt in die IG Metall direkt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs

Eine ganz besondere Freude und Ehre war es für die Verantwortlichen der IG Metall Freudenstadt, Dorothee Diehm und Nico Bauer, erstmals ein IG Metall-Mitglied zum Jubiläum für 70 Jahre Mitgliedschaft in ihrer Gewerkschaft zu gratulieren.

Gerhard Blaser ist seit dem 1. August 1945 Mitglied der IG Metall und somit Gewerkschafter der ersten Stunde. An diesem Tag begann Gerhard Blaser seine Ausbildung und dies war gleichzeitig der Eintritt in seine IG Metall.

»Wir als Arbeitnehmer müssen einen Gegenpol zum Kapital schaffen und dazu müssen wir uns zusammenschließen.« Dieses Argument hat Gerhard Blaser damals wie heute überzeugt. Vor 70 Jahren war die Arbeitswelt eine andere, so Blaser. Eine Woche Jahresurlaub, keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, streiken für zwei Pfennig Stundenlohn und eine Sechstageswoche, erinnert sich der Jubilar an die damalige Arbeitswelt. »Es war klar, dass nur mit einer star-

ken Gewerkschaft die Arbeits- und Lohnverhältnisse nach dem Krieg verbessert werden konnten«, betonte Gerhard Blaser immer wieder.

Begonnen hatte er seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zum Elektriker in Kornwestheim. Später zog es ihn nach Ludwigsburg. Gerhard Blaser war davon überzeugt, dass die Arbeitsbedingungen besser werden müssen und zur Not auch dafür gekämpft werden muss. Sei es die Steinkühlerpause oder 1984 die 35 Stunden-Woche. Auf die Frage, ob er denn bei dem Arbeitskampf um die 35-Stunden-Woche dabei gewesen sei, antwortet Gerhard Blaser: »Ich selber nicht, einer musste die Notbesetzung im Betrieb stellen, aber meine Mitarbeiter habe ich immer zum Streik geschickt.« Während seiner 70-jährigen Mitgliedschaft wurden alle großen Erfolge der IG Metall erkämpft. Gerhard Blaser hat Gewerkschaftsgeschichte in schwierigsten Zeiten erlebt und mitgestaltet«, so Dorothee



Dorothee Diehm gratuliert Gerhard Blaser.

Diehm, Erste Bevollmächtigte, bei ihrer Würdigung der Verdienste um die Tarifierfolge der IG Metall. »Treue Mitglieder bilden das Fundament der Gewerkschaftsbewegung. Deshalb hatte diese Ehrung einen besonderen Stellenwert für die Gewerkschafter«, so Diehm.

Wir wünschen unserem Jubilar Gerhard Blaser weiterhin bleibende Gesundheit und viele glückliche Jahre als Metaller.

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Die Bewegung gegen TTIP (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen USA und EU), und darin eingeschlossen gegen CETA (Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen, EU-Kanada) und TISA (Abkommen über

Handel mit Dienstleistungen), hat buchstäblich die Massen ergriffen.

Die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA hat in allen 28 EU-Staaten eigene Kampagnen entwickelt. Mittlerweile haben über 2,5 Millio-

nen Bürger die Nein-Resolution unterschrieben.

In der Initiative arbeiten über 460 Organisationen mit. Allein aus Deutschland über 110, darunter unermüdliche Kämpfer für eine andere, bessere Welt wie Attac und Greenpeace, auch Parteien – die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wähler, ÖDP, Piratenpartei – und Gewerkschaften sowie anderen die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands, Brot für die Welt, die Deutsche Umweltstiftung und der Deutsche Naturschutzring. Die Liste der Organisationen zeigt, wer jetzt noch dringend hinzustoßen muss, insbesondere für unsere Demonstration am 10. Oktober 2015 in Berlin: »Sei auch **DU** ein aktiver Teil dieser Bewegung!«



Foto: DGB

Lebhafte Mitgliederversammlung

Bosch Thermotechnik Wernau

Rund 200 Beschäftigte kamen zur Mitgliederversammlung der IG Metall bei Bosch Thermotechnik, früherer Junkers, in Wernau. Da die richtige Kantine gerade umgebaut wird, fand die Versammlung im »Kantinenzelt« statt.

Grund für die Mitgliederversammlung waren die Forderungen der Geschäftsleitung, die Personalkosten in Wernau zu senken.

Über fünf Millionen Euro sollen eingespart werden, um so billig pro-

duzieren zu können, wie das Schwesterwerk in der Türkei (metallzeitung Esslingen berichtete). Dabei stehen auch tarifliche Leistungen auf der Liste der möglichen Sparmaßnahmen der Geschäftsleitung, wie zum Beispiel die Steinkühlerpause und Teile des Leistungsentgelts. Über Tarifabweichungen verhandelt die IG Metall aber nur, wenn sie dazu den Auftrag der Mitglieder hat.

Einig war sich die Mitgliederversammlung über die Forderung nach Erhalt der Fertigung. Geteilt war dagegen die Meinung, ob dafür in den Verhandlungen auch über Tarifabweichungen geredet werden darf. Letztlich war eine knappe Mehrheit dafür, der Verhandlungskommission



Zeltatmosphäre einmal anders: Mitgliederversammlung von Bosch Thermotechnik Wernau

den Spielraum hierfür zu geben. Für eine große Minderheit waren Eingriffe in Tarifverträge aber tabu. Nach dieser kontroversen Abstimmung wurde die betriebliche Tarifkommission

einstimmig gewählt. Mitgliederbeteiligung heißt bei der IG Metall eben auch Meinungsvielfalt und Streitkultur – und wenn es drauf ankommt aber auch Geschlossenheit.

MELDUNG

Anpassung der Rentnerbeiträge

Zum 1. Juli 2015 sind die Renten in den alten Bundesländern um 2,1 Prozent erhöht worden. Gemäß § 5 der Satzung der IG Metall ist der Mitgliedsbeitrag den jeweils aktuellen Einkommens- und damit auch Rentenerhöhungen anzupassen.

Deshalb hat der Ortsvorstand der IG Metall Esslingen beschlossen, die Beiträge für Rentner zum 1. Oktober 2015 ebenfalls um 2,1 Prozent anzuhäben.



TERMINE

- 7. Oktober, 17.30 Uhr, Ortsjugendausschuss, DGB-Haus Esslingen
- 8. Oktober, 15.30 bis 18 Uhr Versichertenberatung, nur mit Voranmeldung, DGB-Haus Esslingen
- 23. Oktober, 9 bis 15 Uhr JAV-Tagesschulung DGB-Haus, Esslingen

Ausbildungsaufakt mit Wurst vom Grill

Der Festo-Betriebsrat lud Berufsstarter und deren Eltern zum Kennenlernen ein. Nun schon zum zweiten Mal hat der Betriebsrat von Festo ein Grillfest für die Berufsstarter und

ihre Familien organisiert. Mit mehr als 90 Gästen war dieser Auftakt in die Ausbildung bei Festo dieses Jahr noch besser besucht als bei der Premiere. Ob es am Wetter, der guten

Verpflegung oder den Gesprächen lag – die Rückmeldung der zahlreichen Gäste war durch die Bank sehr gut. Die Auszubildenden freuten sich, schon mal ihre neuen Kollegen in lockerer Atmosphäre kennenlernen zu können. Und die Eltern konnten ihre brennendsten Fragen loswerden, bevor sie ihre Tochter oder ihren Sohn in das Berufsleben entlassen. Denn nach diesem Grillfest und vielen guten Gesprächen konnten sie sicher sein: Bei diesem Betriebsrat und dieser Jugend- und Auszubildendenvertretung von Festo sind ihre Kinder in guten Händen.



Gute Laune, gute Gespräche, gutes Essen: der Ausbildungsaufakt bei Festo

Wie tickt die IG Metall?

Ultimative Wochenendschulung zu den Orga-Wahlen. Was machen eigentlich gewerkschaftliche Vertrauensleute? Welche Aufgaben und Rechte haben sie? Was ist die Dele-

giertenversammlung? Wo kann ich in der IG Metall Einfluss nehmen? Dies und noch mehr wollen wir auf unserer Wochenendschulung am 30. und 31. Oktober bearbeiten.

Anmeldungen zu dieser ultimativen Wochenendschulung zu den Organisationswahlen der IG Metall bei Daniela Spataro (**Daniela.Spataro@igmetall.de**).



TERMINE

Seniorenachmittag

im Gasthaus Krone in Teningen, am 15. Oktober um 14.30 Uhr: Der Seniorenarbeitskreis der IG Metall lädt zum Seniorenachmittag ein. Referent Joachim Blank von der Suchtprävention Emmendingen referiert rund um das Thema Sucht.

Umzug in Freiburg ins neue Gewerkschaftshaus

Vom 26. Oktober bis einschließlich 2. November ist unser Büro in Freiburg wegen des Umzugs geschlossen.

Ab dem 3. November sind wir dann in den neuen Räumlichkeiten in der Friedrichstraße 41–43 in Freiburg wieder für Euch da.

IG Metall Roadshow

in Freiburg am Stühlinger Kirchplatz, am 17. Oktober von 9 bis 13 Uhr:

Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und aktive Gewerkschafterinnen suchen das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Beschäftigten der Betriebe.

Berufsstarter jetzt in den Betrieben

Junge Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall gewinnen

Nachdem im September die neuen Azubis begonnen haben, sind spätestens seit Oktober auch die dual Studierenden da.

Die Sommerpause ist vorbei. Das bedeutet auch immer, dass im September die neuen Auszubildenden und spätestens auch im Oktober die neuen dual Studierenden in unseren Betrieben anfangen. Das sind in diesem Jahr circa 600 junge Menschen, die eine Berufsausbildung oder ein duales Hochschulstudium in unseren Betrieben beginnen. Das ist eine stattliche Zahl, die im Vergleich zum letzten Jahr stabil geblieben ist.

Für uns als IG Metall ist es eine elementare Zukunftsfrage, diese jungen Menschen davon zu überzeugen,



sich gewerkschaftlich zu organisieren. Nur wenn wir auch mit den zukünftigen Belegschaften selbstbewusst und somit auch handlungs-

fähig sein werden, können wir unsere bereits erkämpften Erfolge absichern und im besten Falle auch ausbauen.

Dazu können wir alle beitragen, sowohl die Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter als auch jedes einzelne Mitglied.

Diskutiert mit unseren jungen Kolleginnen und Kollegen, was es bedeutet, ein Teil einer starken Organisation wie der IG Metall zu sein. Berichtet von Euren Erfahrungen aus erfolgreichen Tarifbewegungen oder aus turbulenten Zeiten, die durch eine starke Belegschaft gut überstanden wurden. Wenn wir alle mithelfen, können wir so dazu beitragen, dass unsere IG Metall auch zukünftig handlungsfähig bleibt.



Roadshow 2014 am Stühlinger Kirchplatz

Erfolg mit Betriebsrat und IG Metall!

Wie Ihr in den letzten Monaten aus der Presse entnehmen konntet, haben die Eigentümer der insolventen Freiburger Autohauskette Baden-Auto entscheidend dazu beigetragen, dass die Rettungsversuche bisher nicht erfolgreich waren. Vielleicht war das auch der Plan: Baden-Auto, Opel und das Teilelager (BAVS), Kannenberg Automobile in Freiburg-Landwasser und Fahrzeugvertrieb wurden geschlossen. Rund 200 Beschäftigte verlieren ihre Arbeit unter den vergleichsweise billigen

Bedingungen einer Insolvenz, während andererseits für fünf Millionen Euro das neue Porsche-Zentrum auf demselben Gelände in der Basler Straße entsteht. Rechtlich ist es im Kapitalismus so machbar, moralisch allerdings geht das gar nicht.

Der Investor BHG verknüpfte die Übernahme von Baden-Auto mit der Bedingung, dass alle Arbeitnehmer schlechtere Verträge als Tarif unterzeichnen. »Wenn mir jemand eine Knarre an die Schläfe hält, bin ich bereit, ihm mein Geld zu geben«,

beschrieb Hermann Spieß dieses Bild. Die Eigentümer haben in den Verhandlungen jedoch weiter geblockt, sodass am Ende der Investor trotz Bereitschaft der Arbeitnehmer auf Verzicht vom Kauf abgesprungen ist.

Der Betriebsrat und die IG Metall, allen voran der Vorsitzende Joachim Scholz und Hermann Spieß, ließen auch jetzt keine Möglichkeit aus, das Unmögliche möglich zu machen. Mit vielen Gesprächen aller Beteiligten und der Einbeziehung von Kontakten bei den Herstellern auf Arbeitnehmerseite in Wolfsburg

und in Stuttgart-Zuffenhausen wurde das bereits als beerdigt geglaubte Baden-Auto wieder zum Leben erweckt.

Wir sind alle erleichtert, dass es nicht beim Aus für Baden-Auto geblieben ist. Die verbleibenden Kolleginnen und Kollegen müssen dafür Kröten schlucken. Aber das heißt nicht, dass sie es für alle Zeiten tun müssen. Die Existenz von Baden-Auto hängt nicht an der Frage nach fairem Einkommen und Arbeitsbedingungen. Für gutes Geld gibt es gute Arbeit. Dafür steht der Tarifvertrag.



»TERMINE

Senioren

- 6. Oktober, 14 Uhr
Sportgaststätte »Glück Auf«
Auchtweide 5, Geislingen
- 13. Oktober, 14.30 Uhr
TV Jahn, Hohenstaufenstr. 135
Göppingen

IN KÜRZE

Betriebsrätestammtisch

Martin Schwarz-Kocher vom IMU-Institut wird zum Thema: »High Tech- und mittleres Marktsegment – welche Strategie ist sinnvoll, welche Rolle kommt dem Betriebsrat bei der Strategiefindung zu?« referieren. Eingeladen sind alle Betriebsräte aus dem Bereich Maschinenbau, die IG Metall-Mitglied sind.

- 27. Oktober 2015
17 Uhr, Glashaus Salach

**Wir verabschieden
Manuel Schäfer**

Unser Kollege Manuel Schäfer wechselt in das Gemeinschaftliche Erschließungsprojekt (GEP) der IG Metall Baden-Württemberg. Durch verschiedene Zusatzqualifikationen hat Manuel sich auf die Erschließung neuer Mitglieder und die Gründung von Betriebsräten spezialisiert. Wir wünschen Manuel viel Erfolg!



Großer Erfolg: Betriebsratsgründung bei Binder, Manuel im Gespräch

Eine von uns – Brigitta Trojan

Gerechtigkeit im Blick

Brigitta war Betriebsrätin, ist von der Firma ausgegliedert worden und hat nie aufgegeben. Den Wert unserer Tarifverträge kennt sie aus eigener Erfahrung gut. Sie muss so manches erstreiten. Gewerkschafterin ist sie aus Überzeugung.

Du warst Betriebsrätin und bist seit vielen Jahren gewerkschaftlich engagiert. Was treibt Dich an?

Brigitta: Ich möchte, dass wir in einer sozial gerechten und menschlichen Arbeitswelt leben. Deshalb will ich mich für Arbeitnehmerinteressen einsetzen und mich gemeinsam mit anderen für eine bessere Welt engagieren. Das Kapital soll den Menschen dienen und sie nicht beherrschen. Leider ist das aber zur Zeit der Fall.



Aktiv am 1. Mai: Schutzimpfung gegen Fremdenfeindlichkeit

Du arbeitest über Werkvertrag bei Euro Engineering. Das ist ein Dienstleister. Wie fühlst Du Dich?

Brigitta: Manchmal wie ein Mensch zweiter Klasse. Ich war vorher 22 Jahre lang normal in der Firma beschäftigt, für die ich jetzt mit Werkvertrag arbeite. Ich war fast 12 Jahre Betriebsrätin. Wenn ich jetzt an Betriebsversammlungen teilnehme, muß ich meine Freizeitstunden nehmen und darf mich auch nicht mehr zu Wort melden. Leiharbeit und Werkverträge spalten die Belegschaft. Für eine Belegschaft wird es schwieriger, etwas zu erreichen, weil es unterschiedliche Bedingungen für Leiharbeiter, Werkvertrag- und Stammbeschäftigte gibt. Das betrifft zum Beispiel gleicher Lohn für gleiche Arbeit und Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit oder ähnliches.

Du engagierst Dich im örtlichen Vertrauensleutenausschuss. Wie wichtig ist das für Dich?

Brigitta: Das ist sehr wichtig. Es ist schön in einer Gruppe von Gleichgesinnten an Themen und Projekten zu arbeiten und zu sehen, dass man mit seiner Meinung, Einstellung nicht alleine ist, und dass wir etwas bewegen können.

Und was macht Ihr da?

Brigitta: Zunächst mal Austausch darüber, was in den einzelnen Betrieben so abgeht. Dann Veranstaltungen vorbereiten – etwa 1. Mai,



Vertrauensleuteseminar als Grundlage gewerkschaftlichen Handelns

Seminare, Kampagnen, 125 Jahre IG Metall nächstes Jahr, Vorbereitung der Vertrauensleutewahlen 2016.

Was ist Dein Wunsch für die Arbeit der Vertrauensleute?

Brigitta: Weiterhin so gut zusammenzuarbeiten und dass noch mehr Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Betrieben mitarbeiten. Es macht Spaß und es lohnt immer, sich zu engagieren.

Hast Du ein Motto, was Dich bei Deinem Engagement begleitet?

Brigitta: Die menschliche Arbeitskraft ist keine Ware. Che Guevara hat mal gesagt: Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker. Ich wünsche mir mehr Solidarität und Empathie unter den Menschen. Und mehr Menschen sollen den Mut haben laut zu sagen, was falsch ist.

**Wir begrüßen
Anna Kania**

Das Team der IG Metall freut sich auf die Zusammenarbeit mit Anna. Insbesondere Anja Mohl, die als Ausbilderin für Anna verantwortlich sein wird, freut sich auf die neue Herausforderung. Vor den beiden liegen nun drei spannende Ausbildungsjahre, in denen Anna alles rund um die Arbeit bei der IG Metall lernen wird.



Anna Kania (l.) und ihre Ausbildungsbeauftragte Anja Mohl

Antikriegstag in Heidelberg

Am 1. September, dem Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs, fand auf dem Bismarckplatz der Antikriegstag des DGB Heidelberg Rhein-Neckar statt. An der Kundgebung, bei der neben anderen Tobias Pflüger von der Informationsstelle Militarisierung sprach, beteiligten sich viele Metallerrinnen und Metaller.

Gerade ist der Antikriegstag besonders aktuell. Weltweit befinden sich über 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Krieg und Gewalt sind die häufigsten Ursachen, warum diese Menschen ihre Heimat verlassen. Am Antikriegstag machten DGB und IG Metall deutlich: Kriege werden von Menschen gemacht. Es ist unsere Pflicht, diese zu verhindern.



TERMINE

Seniorenachmittag

- 8. Oktober, 14 Uhr,
Gesellschaftshaus Pfaffengrund
Schwalbenweg 1, Heidelberg

Jubilarehrung

- 10. Oktober, Einladungen für
Jubilarer wurden per Post versandt

TTIP Demo

- 10. Oktober, Berlin

Tag der Gewerkschaften

- 13. Oktober 2015, 16.30 Uhr,
Friedrich-Ebert-Haus,
Pfaffengasse 18, Heidelberg

Veranstaltung zur Flüchtlingspolitik

- 28. Oktober, 17.30 Uhr,
Saal der IG Metall, Friedrich-
Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Ortsjugendausschuss

- 29. Oktober, 17.30 Uhr
Restaurant Bella Marmaris,
Hauptstr. 133, Sinsheim

Yeah, neue Azubis und (dual) Studierende!

Herzlich willkommen in der Ausbildung und in der IG Metall. Wir begleiten Euch.

Willkommen in der IG Metall! Super, dass Ihr dabei seid. Mit dem Berufseinstieg beginnt für Euch eine spannende Zeit. Ihr lernt viel Neues und müsst Euch auf ein neues Umfeld einstellen. Aber Ihr seid nicht alleine, denn die IG Metall mit über zwei Millionen Mitgliedern ist eine starke Gemeinschaft.

Im Betrieb sind Eure ersten Ansprechpartner die Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Betriebsrat. Sie vertreten Eure Interessen und sind zum Beispiel dafür zuständig, dass Gesetze und Tarifverträge eingehalten werden. Hier trifft Ihr viele engagierte Metallerrinnen und Metaller, die Euch weiterhelfen können.

Der Ortsjugendausschuss ist der Treffpunkt für junge IG Metall-Mitglieder, die sich engagieren wollen. Hier bestimmt Ihr, was läuft. Wir verbinden Spaß und Politik, tauschen



Foto: IG Metall Heidelberg

uns über betriebliche Themen aus und planen Aktionen. Unser nächstes Treffen ist am 29. Oktober um 17.30 Uhr im Restaurant Bella Marmaris in Sinsheim. Kommt vorbei.

Ihr könnt Euch außerdem an das IG Metall Büro Heidelberg wenden. Hier sind Milena Brodt und

Marc Berghaus vom IG Metall Jugend-Team Eure Ansprechpartner. Wir beantworten Eure Fragen zu Ausbildung, Studium oder Berufseinstieg. Auf unserer Internetseite haben wir Infos zum Ausbildungsstart gesammelt, zum Beispiel ein Lexikon Eurer Rechte in der Ausbildung.

Geflüchtete willkommen heißen!

IG Metall Heidelberg leitet Themenmonat »IG Metall hilft« ein.

Aktuell befinden sich etwa 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg, Diktatur, Verfolgung und Armut. Sie sind oft monatelang unterwegs, zu Fuß, in überfüllten Booten, eingepfercht in Lkw, um sich und ihren Familien eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Erreichen diese Menschen das vermeintlich sichere Europa, schlägt ihnen oft Ungleichgültigkeit, Misstrauen

oder Hass entgegen. Anschläge auf Asylunterkünften und Aufmärsche von Rechtsradikalen sind traurige Realität – auch in Baden-Württemberg und im Gebiet der Verwaltungsstelle Heidelberg.

Gleichzeitig gibt es Beispiele für großes Engagement für Geflüchtete. Viele helfen den ankommenden Menschen dabei, sich in Deutschland zurechtzufinden. Auch in Hei-

delberg, Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald gibt es Asylunterkünfte, die auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind. Die IG Metall Heidelberg engagiert sich mit vielen Metallerrinnen und Metallern für ein freundliches Miteinander und gegen Rassismus in Betrieb und Gesellschaft.

Gute Beispiele gibt es viele. Betriebe bieten zum Beispiel Praktika für Geflüchtete an. Ehrenamtliche geben Deutschunterricht oder sammeln Spenden.

Die IG Metall Heidelberg stellt den Oktober deshalb unter das Motto »IG Metall hilft«. Neben einer Veranstaltungsreihe zum Thema Flucht wollen wir Metallerrinnen und Metaller unterstützen, die sich privat und im Betrieb gegen Rassismus engagieren und zum Beispiel eine »Respekt!«-Kampagne machen wollen. Interessierte können sich bei der IG Metall Heidelberg melden.



Grafik: IG Metall

Stipendium für Marion Wörner

Auf Vorschlag der Verwaltungsstelle bekommt Marion Wörner für ihr Studium der Materialwissenschaften ein Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung. Die ehemalige Jugendvertreterin schloss bei Röhm ihre Ausbildung zur Zerspanerin mit exzellenten Noten ab. Zusätzlich überzeugte sie durch gewerkschaftliches und soziales Engagement.

Finanziert wird das Stipendium durch die Spende von Aufsichtsratsmitgliedern, die jeder, der durch eine IG Metall-Liste in einen Aufsichtsrat gewählt wird, an die HBS abgibt. Jedes engagierte Mitglied kann sich über die Verwaltungsstelle bewerben. Wir wünschen Marion alles Gute!

TERMINE

- 10. Oktober, Kundgebung gegen TTIP und CETA in Berlin, weitere Infos siehe unten
- 23. Oktober, ab 16 Uhr Jubilarfeier im Congress Centrum Heidenheim
- 26. Oktober, 9 – 16 Uhr, Bildungskonferenz, Gewerkschaftshaus
- 27. Oktober, 17 Uhr, AK Migration im Hotel Pörtl

TTIP und CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel

Unter diesem Motto rufen bundesweit Gewerkschaften, Sozial- und Umweltverbände dazu auf, sich an der Kundgebung gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA zu beteiligen. Auch die IG Metall Heidenheim ist dabei.

Abfahrt der Busse:

3.55 Uhr, Stadthalle Giengen

4.20 Uhr, Konzerthaus Heidenheim

Programm:

12 Uhr Auftaktveranstaltung am Washingtonplatz

13 Uhr Demozug zum Brandenburger Tor

Wir bitten um Anmeldung in der Verwaltungsstelle.

Ein Tarifvertrag macht auch mal Holladio

Mehr Urlaub und (Urlaubs-)Geld dank Tarifvertrag – Aufklärungsreise mit dem Roadshowmobil

5 Uhr, Dischingen

Rechtzeitig zum Schichtwechsel der Nacht- und Frühschicht stand das Roadshowmobil der IG Metall vor dem Werkstor bei Varta bereit. Die teils noch etwas schlaftrunkenen Kolleginnen und Kollegen staunten nicht schlecht, als Betriebsräte Ewald Löffler und Thea Reinhold gemeinsam mit den Gewerkschaftssekretären Willi Wolf und Maja Reusch Informationen zum Urlaub und tariflichen Errungenschaften verteilten.

9 Uhr, Schnaitheim

Die Beteiligung der Beschäftigten bei Chr. Maier war sehr gut. Knapp die Hälfte der gut 150-starken Belegschaft kam zur Frühstückspause vor das Tor, beteiligten sich an unserem Urlaubsquiz und unterhielten sich bei Kaffee und Schoklädle über den tariflichen Urlaubsanspruch. Auch von Holac waren einige Kollegen gekommen.

11.30 Uhr, Heidenheim

Stopp drei der Urlaubsüberraschungstour wurde bei einem der ältesten Heidenheimer Betriebe eingelegt, dem Armaturenhersteller Er-



Ob frühmorgens bei Varta zum Schichtwechsel oder in der Mittagspause bei Erhard – die Urlaubsüberraschungstour kam gut an.

hard. Vor einigen Jahren wurde der Traditionsbetrieb vom französischen Investor Talis übernommen und muss seitdem unter dem Stichwort »Renditemaximierung durch Verschlanken der Prozesse« Schrumpfkur um Schrumpfkur über sich ergehen lassen. Hinderlich dabei ist freilich die Tarifbindung und der gute Organisationsgrad der Beschäftigten. Auch dort wurde das Roadshowmobil freudig empfangen und viele Kollegen tauschten sich in der Mittagspause aus.



13.30 Uhr, Heuchlingen

Bei praller Sonne und null Luftzirkulation näherte sich die Urlaubsüberraschungstour auf dem Betriebsgelände bei Gardena ihrem Ende zu. Auch dort wussten die meisten Beschäftigten die richtigen Antworten bei unserem Urlaubsquiz und konnten ein Frisbee oder einen Wasserball mit nach Hause nehmen.

Schlussendlich: Danke an unsere Betriebsräte für die Vorbereitung und Unterstützung vor Ort sowie an unseren Fahrer Marco.

Freundschaft und Austausch mit rumänischen Gewerkschaftern



Deutsche und rumänische Gewerkschafter vor der Ölförderanlage Petrom, Oradea

Im Juli reiste eine Gruppe nordwürttembergischer DGB-Gewerkschafter nach Oradea, Rumänien.

Gemeinsam mit Vertretern der rumänischen Gewerkschaft BNS besichtigte man ansässige Firmen, tauschte sich über Mitbestimmungsrechte aus und unterzeichnete einen Freundschaftsvertrag. Ziel ist ein regelmäßiger deutsch-rumänischer Austausch zwischen Gewerkschaftern und Jugendlichen. So besuchten

bereits 16 Schüler Neckarsulm und absolvierten im Audi-Werk ein Praktikum. Auch der Bürgermeister der Stadt, Petri Bolojan, empfing unsere Kollegen. Er möchte die deutsch-rumänische Gewerkschaftsfreundschaft künftig unterstützen.

»Der Austausch war interessant und ich hoffe, dass weitere auch in Heidenheim stattfinden werden«, so Susanne Weiß, Vertrauensfrau bei Pfisterer, die dabei war.

Marianne Lutz spendet Preisgeld an Nachbarschaftszentrum

Im März hat Marianne Lutz von den IG Metall-Frauen den Clara-Zetkin Preis verliehen bekommen. Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro hat sie nun dem von der AWO betriebenen Nachbarschaftszentrum moVe im Voithviertel gespendet. Ziel von

moVe ist es, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten und den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen und Nationen zu fördern. Das Preisgeld wird in Spiele, Bastelsachen und Sportgeräte investiert.





TERMINE

Selbst- oder fremdbestimmt?

Der Angestelltenausschuss der IG Metall Mannheim lädt alle interessierten Mitglieder zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema

»Arbeitszeitgestaltung zwischen selbst- und fremdbestimmter Flexibilität – ein Dilemma?«

**am Montag,
5. Oktober**

**um 18 Uhr
(Ende circa 20.30 Uhr)**

in die Räume Loderer und Bleicher im Gewerkschaftshaus Mannheim, Hans-Böckler-Straße 1, Eingang Neckar-Seite, ein.

Dr. Steffen Lehnendorff vom Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen geht den Fragen nach, wie die individuelle Kontrolle über die Arbeitszeit gestärkt werden kann und wie Betriebsräte, gerade im Angestelltenbereich, beteiligungsorientiert Lösungen mit den Beschäftigten entwickeln können.

Für gute Ausbildung und gute Arbeit

Begrüßungsgrillen der IG Metall Jugend für die neuen Azubis – engagieren und mitmachen.

Das Begrüßungsgrillen der IG Metall Jugend Mannheim am 27. August besuchten über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast allen Ausbildungsbetrieben der IG Metall Verwaltungsstelle Mannheim.

Sommeratmosphäre im Mannheimer Gewerkschaftshaus. In diesem Jahr wurde es erstmals in guter Zusammenarbeit mit der IG BCE-Jugend veranstaltet. Ehrenamtliche aus dem Ortsjugendausschuss (OJA), dem neuen Studierendenforum und der Hauptamtlichkeit hielten kurze Beiträge und stellten die vielfältigen Möglichkeiten zum Mitmachen, zum Engagement, für Unterstützung und Beratung in der Ausbildungszeit vor. Gewerkschaft macht stark – so die Botschaft der jungen Kolleginnen und Kollegen.



Fotos: IG Metall-Jugend

Fit für den Ausbildungsstart. Ob zu Rechten und Pflichten in der Ausbildung, zu Weiterbildungsmöglichkeiten, Übernahme Perspektiven, Seminaren und Aktionen – das Team um Jugendsekretär Daniel Warkocz und dessen Kollegen Simon Goldenstein

informierte zu allen wichtigen und aktuellen Themen der IG Metall Jugend Mannheim und stand Rede und Antwort: »Wir zeigen, dass nur eine starke IG Metall mit organisierten und engagierten jungen Kolleginnen und Kollegen für gute Ausbildungs- und Studienbedingungen sorgen kann. Wir setzen uns darüber hinaus für Übernahme Perspektiven ein. Die Zukunft der Unternehmen – das seid Ihr!«

Solidarität mit Flüchtlingen. Im Anschluss an das Begrüßungsgrillen beteiligten sich die jungen Kolleginnen aus dem OJA an der Soli-Grillfeier auf der Mannheimer Neckarwiese für die Flüchtlinge. Die IG Metall steht für eine solidarische Flüchtlingspolitik und eine offene Willkommenskultur.



... Vorwärts, doch nicht vergessen!

Arbeiterlied trifft Industriekultur: Ein außergewöhnlicher Musikabend fand am 29. August im Mannheimer Industriehafen im Rahmen der Tage der Industriekultur statt – Bernd Köhler und ewo2 begeisterten das Publikum. Eine stimmige Kulisse, mit Raffinesse vorgetragene Arbeiterlieder, herausragende Musiker und ein begeistertes Publikum – das

waren die Zutaten für einen außergewöhnlichen Musik- und Liederabend im Hotel Corniche. Der von Rhein-Neckar-Industriekultur e.V. und der Mannheimer IG Metall veranstaltete Kulturabend war bereits im Vorfeld ausverkauft gewesen. Mehr als 250 Besucherinnen und Besucher genossen einen sommerlichen, kurzweiligen Kulturabend.

Zu Gast bei John Deere

Am 18. August besuchte der AK Seniorenen der IG Metall Mannheim den Betriebsrat von John Deere im Stadtteil Lindenhof. Bei diesem Besuch hatten die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, sich ein Bild über die Arbeitsweise der Interessenvertretung und auch über aktuelle Herausforderungen des Standorts zu machen. Nach der Werksführung

ging es in das John Deere Forum. Weitere Werksbesichtigungen, etwa im GKM, folgen Anfang 2016.



Falsches Spiel in Untereisesheim

Betriebsratsvorsitzendem wird während der Flitterwochen gekündigt.

Es klingt nach einer perfiden Intrige aus einer TV-Serie oder einem historischen Roman – doch tatsächlich hat es sich vor kurzem in Untereisesheim abgespielt: Kai Klein, Betriebsratsvorsitzender (BRV) bei der Wäscherei Kopp Textilpflege, wurde während des Urlaubs gekündigt. Fristlos, und auf Beschluss eines Gremiums, bei dem zwei ordentliche Mitglieder fehlten.

So hatte sich Kai seine Flitterwochen sicher nicht vorgestellt: Während des Urlaubs wurde dem Betriebsratsvorsitzenden die fristlose Kündigung zugestellt. Doch wie kann es sein, dass einem Betriebsratsmitglied überhaupt gekündigt wird?

Durchdachtes Komplott. Dazu muss man wissen: Bei einer Betriebsratswahl darf sich jeder zur Wahl aufstellen. Eine Stimme genügt, um auf der Liste als Nachrücker geführt zu werden, der zum Einsatz kommt, sobald aktive Mitglieder nicht vor Ort sind.

Genau dieses Szenario kam bei Kopp zum Tragen: Der fünfköpfige Betriebsrat stimmte – besetzt mit arbeitgebernahen Stimmberechtigten – Kais Entlassung mehrheitlich zu.

»Die Sitzung fand kurzfristig auf Drängen eines stellvertretenden Betriebsratsmitglieds statt«, erklärt Betriebsratsmitglied Bernhard Weidemann. »Erst während der Sitzung wurde uns der Fall vom Arbeitgeber zur Abstimmung vorgelegt. Von den fünf eigentlichen Betriebsratsmitgliedern befanden sich zwei im Urlaub, ebenso die ersten beiden Nachrücker. Ich bin mir sicher, der Betriebsrat hätte in anderer Besetzung nicht mehrheitlich zugestimmt.«

Gewerkschaftssekretär und Betriebsbetreuer Boris Zirwes kennt das Unternehmen Kopp aus vergangenen Jahren sehr gut – doch dieser Schachzug hat auch ihn überrascht. »Die ganze Aktion war sehr raffiniert und durchdacht eingefädelt. Da stellen wir bei der IG Metall uns schon die Frage, ob nicht jemand im Hintergrund die Fäden zieht und die Arbeitgeberseite entsprechend berät.«

Spiel auf Zeit. Die IG Metall unterstützt Kai mit allen rechtlichen Mitteln. Doch trotz aller Zuversicht, vor Gericht erfolgreich gegen die Kündigung vorgehen zu können, bleibt ein Wermutstropfen: Bis zum Gerichtsentscheid ist Kai im Betrieb handlungsunfähig. So gewinnt der Arbeitgeber zunächst einmal vor allem eins – Zeit, ohne den unliebsamen BRV zu agieren. »Ich habe meine Aufgabe im Betriebsrat immer sehr ernst genommen«, erklärt Kai. »Und dazu gehört eben auch dafür zu sorgen, dass Dinge, die im Tarifvertrag stehen, auch umgesetzt werden.« Dieser Einsatz wurde ihm nun zum vorläufigen Verhängnis. »Kais fristlose Kündigung wird mit »verhaltensbedingten Gründen« gerechtfertigt«, so



Vor die Tür gesetzt: der fristlos gekündigte Betriebsratsvorsitzende Kai Klein mit IG Metall-Gewerkschaftssekretär Boris Zirwes

Boris. »Schaut man sich die konkreten Beispiele genauer an, wird sonnenklar, dass die Arbeitgeberseite ihn nur aus einem Grund loswerden wollte – nämlich, weil er als BRV gute Arbeit gemacht hat.«

Klima der Angst. »Das Problem, dass Mitarbeiter im Betrieb gegängelt und ungerecht behandelt wurden, bestand schon lange«, so Kai. »Eben deshalb haben wir ja in der Vergangenheit so vehement dafür gekämpft, einen Betriebsrat zu bekommen.« Laut seinen Kontakten herrscht nach

der Kündigung bei den Kollegen vor Ort große Unsicherheit. »Angst und Einschüchterung kommen wieder«, so Kai.

»Wenn Kollegen sich unterhalten, stehen Vorgesetzte daneben, bis jeder wieder an seinem Platz sitzt.« Dennoch will er ins Unternehmen zurück. »Aufgeben kommt für mich nicht in Frage. Hier geht es nicht nur um mich, sondern auch um die Mitarbeiter, die noch da sind. Mit Hilfe der IG Metall will ich dafür sorgen, dass im Betrieb baldmöglichst ein menschlicher Umgang herrscht.«



►TERMINE

Bildung am Freitag

- Vom Lohn zum Entgelt – Die Geschichte, der Inhalt und die Praxis des ERA-Tarifvertrags 13. November 2015, 15 bis 19.30 Uhr, mit Werner Schrott, ehemaliger Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

► Sabrina.Schall@igmetall.de



TERMINE

- 6. Oktober, 13.30 Uhr:
AK ERA, Vst.
- 7. Oktober: AK neugewählte
Betriebsräte, Vst.
- 13. Oktober, 13 Uhr:
Ortsvorstand, Vst.
- 14. Oktober, 14 Uhr:
Senioren Ortenau, Vst.
- 15. Oktober, 13.30 Uhr:
AK Betriebsräte, Vst.
- 15. Oktober, 17 Uhr:
AK Vertrauensleute, Vst.
- 21. Oktober, 11 Uhr:
Rentenberatung, Vst.

Auftrag: Neue Mitglieder gewinnen



Alle Fotos: IG Metall/privat

Torsten Bewernitz

Im Oktober kommt **Torsten Bewernitz** neu zur IG Metall Offenburg. Sein Aufgabenbereich ist die Gewinnung neuer Mit-

glieder sowie der Neuaufbau und die Stabilisierung gewerkschaftlicher Strukturen. Torsten arbeitet im Rahmen des landesweiten Projekts GEP – Gemeinsames Erschließungsprojekt, mit dem der IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg die gewerkschaftliche Basis stärken will. Das Projekt soll dem demografischen Wandel entgegenwirken, der auch an der IG Metall nicht spurlos vorbeigehen wird: In den nächsten Jahren kommen die geburtenstarken Jahrgänge ins Rentenalter. Torsten Bewernitz (40) ist promovierter Politikwissenschaftler und kommt ursprünglich aus Papenburg. In Mannheim hat er am Museum für Technik und Arbeit ein Projekt zur Geschichte der Arbeiterbewegung betreut und war insgesamt über fünf Jahre Referent beim DGB-Bildungswerk.

Die IG Metall wendet sich gegen zunehmenden Missbrauch von Werkverträgen. Am 7. Oktober ist deshalb ein bundesweiter Aktionstag geplant. »Auch im Bereich der IG Metall Offenburg wird es Aktionen vor den Betrieben geben«, sagt Bevollmächtigter Ahmet Karademir. Am 24. September waren bereits die Automobilhersteller zum Aktionstag aufgerufen.

Früher ging es bei der Vergabe von Werkverträgen vor allem darum, spezielles Know-how einzukaufen oder Bereiche wie Kantine, Pforte oder Sicherheitsdienst auszugliedern. Heute wollen Arbeitgeber zunehmend Kosten senken oder verdeckt Leiharbeit wieder einführen. Das betrifft inzwischen auch die Stammbeslegschaften in Produktion oder Entwicklung – wie das Ergebnis der Betriebsräteumfrage 2015 zeigt (mehr dazu auf Seite 28).

Die IG Metall fordert deshalb, nötige Auslagerungen über faire Werkverträge zu gestalten – nach dem Motto: gleiche Rechte, Tarifverträge und Mitbestimmung auch für



Beschäftigte in Werkvertragsfirmen. Zudem soll eine gesetzliche Regulierung den Missbrauch künftig verhindern. Betriebsräte müssen zum Beispiel das Recht bekommen, ihre Zustimmung zur Auslagerung von Gewerken verweigern zu können.

Im Oktober will das Bundesarbeitsministerium einen ersten Gesetzesentwurf vorlegen. Karademir: »Jetzt müssen wir Druck auf Politik und Arbeitgeber machen. Beteiligt Euch zahlreich an den Aktionen.«

fokus-werkvertraege.de

Demonstration gegen TTIP am 10. Oktober

Hinter verschlossenen Türen verhandeln EU und USA über Abkommen zu Freihandel TTIP und Dienstleistungen CETA. Die Gewerkschaften fordern transparente Verhandlungen, keinen Abbau von Arbeits-, Sozial-, Umwelt- und Verbraucherstandards. IG Metall und DGB rufen zur Teilnahme an der Demonstration am 10. Oktober in Berlin auf. Die kostenlosen Busse des DGB Südbaden fahren auch über Offenburg. Infos, Abfahrt:

suedbaden.dgb.de

Steckbrief: Christian Schick, IG Metall Offenburg



Christian Schick

Christian Schick (48) ist seit September neu bei der IG Metall Offenburg. Er ist hier nun zuständig für die Bereiche Metall- und Elektroindustrie, Handwerk und Textil. Christian ist gelernter Zimmermann, verheiratet und hat zwei Kinder.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – mit welchen Gedanken und Gefühlen gehst Du an die neue Aufgabe?

Christian Schick: Nach über 20 Jahren wieder in der Ortenau arbei-

ten zu dürfen – das ist ein sehr gutes Gefühl.

Welche Schwerpunkte möchtest Du dabei setzen?

Schick: Neben den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie möchte ich vor allem die Tarifbereiche Handwerk und Textil voranbringen.

Wo hast Du vorher gemacht?

Schick: Ich war 15 Jahre lang Gewerkschaftssekretär bei der IG Bauern-Agrar-Umwelt in Göppingen, Heilbronn, Karlsruhe und nochmals acht Jahre bei der NGG, Nahrung-Genuss-Gaststätten in Karlsruhe.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Schick: Die Gerechtigkeit und Menschlichkeit in der Gesellschaft liegt mir sehr am Herzen.

Was wären in nächster Zeit wichtige Ziele der IG Metall?

Schick: Der Erhalt und Ausbau ihrer Durchsetzungskraft ist Grundlage für die weitere erfolgreiche Arbeit.

Was beschäftigt Dich in der Freizeit, wie erholst Du Dich?

Schick: Ich bin Sänger in einer Rock- und Bluesband und lese sehr gerne und viel.

Wie würdest Du Deine Lebenseinstellung beschreiben?

Schick: Mensch sein und Mensch bleiben.

Neue Öffnungszeiten

Ab sofort im Büro Pforzheim
Montag und Dienstag:
9.30 bis 17 Uhr
Mittwoch und Donnerstag:
8.30 bis 17 Uhr
Mittagspause jeweils
12.15 bis 13 Uhr
Freitag: 8.30 bis 12 Uhr

TIPP

Unter der Internetadresse:

☎ **dgbrechtsschutz.de** gibt es
jetzt jede Menge
interessante
arbeitsrechtliche
Hinweise für
Beschäftigte.



TERMINE

Welttag für menschenwürdige Arbeit

- Am 7. Oktober werden morgens Flugblattaktionen gegen die Ausweitung von Werkverträgen und am Nachmittag eine Aktion der IG Metall-Frauen in der Innenstadt von Pforzheim stattfinden.

Seminar zur Umsetzung des TV FlexÜ in der Edelmetallindustrie (BIKO)

- Am 7. Oktober von 9 bis 16 Uhr im Hohenwardforum

Betriebsratsvorsitzende

- Am 2. Oktober um 8.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld

Ortsjugendausschuss

- Am 19. Oktober um 18 Uhr im IG Metall-Büro

Ortsfrauenausschuss

- Am 14. Oktober um 17 Uhr im IG Metall-Büro

Kfz-Stammtisch

- Am 26. Oktober um 17 Uhr im IG Metall-Büro

Antikriegstag 2015

»Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus!«

So lautete die Kernaussage des stellvertretenden DGB-Kreisvorsitzenden und Vertrauenskörpervorsitzenden bei Mahle-Behr, Wolf-Dietrich Glaser, bei der Gedenkrede auf dem Pforzheimer Friedhof. Er ging hart mit der deutschen Außenpolitik ins Gericht und verurteilte die deutsche Beteiligung an Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Jonathan Koch von der IG Metall Jugend machte deutlich, dass der lange Arm des Krieges zwischenzeitlich Europa erreicht hat. »Nicht in Form von Bomben, nicht mit alles zerstörendem Chaos, sondern mit seiner schlimmsten Konsequenz. Mit zerstörten Existenzen. Mit Menschen, die alles verloren haben. Mit Leichen,



Jonathan Koch bei der Gedenkansprache

die vor den Küsten Europas sterben«, erklärte er. Umrahmt wurde die Rede

mit Antikriegs- und Friedensliedern, gesungen von Milan Kopriva.



ERA bei Mapal WWS erfolgreich eingeführt

Nachdem die Firma zum Januar 2013 Mitglied im Arbeitgeberverband wurde, gab es in der Folge erstmalig die gleiche Anhebung der Entgelte wie in der Fläche. Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurden entsprechend den Tarifverträgen deutlich erhöht. Im Jahr 2014 gab es im Rahmen der Einführung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) die Entgelterhöhung von 2,2 Prozent für

326 Beschäftigte. Für 216 ERA Unterschreiter gab es zusätzliche Anpassungsbeträge von bis zu 100 Euro. 2015 gab es eine Entgelterhöhung von 1 Prozent für 138 ERA Überschreiter, eine Entgelterhöhung von 3,4 Prozent für 326 Beschäftigte. Für 216 ERA Unterschreiter gab es zusätzliche Anpassungsbeträge von bis zu 75 Euro. Nach Reklamationen der

ERA Eingruppierung kamen weitere 36 rückwirkende Entgelterhöhungen.



SA. 10. OKT. 12 UHR BERLIN/HBF
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!



Demo gegen TTIP

Abfahrt am 10. Oktober 2015 morgens um 3.20 Uhr mit dem Bus auf dem Park & Ride Parkplatz an der Autobahnausfahrt Pforzheim West

Rückfahrt um 16.30 Uhr in Berlin

Die Fahrt mit dem Bus ist kostenfrei (Verpflegung bitte selbst mitnehmen).

Anmeldung beim DGB in Pforzheim 07231 320 11, Pforzheim@dgb.de

NEU! Stammtisch Kfz-Handwerk

WIR VERSTEHEN UNSER HANDWERK | WIR FÜR MEHR



Bessere Arbeitsbedingungen in Autohäusern und Werkstätten überfällig!

Betriebsräte aus dem Kfz-Handwerk laden Beschäftigte der Branche zum Dialog ein.

Der Konkurrenzdruck in den Betrieben der Autohäuser und Werkstätten steigt ständig an. Es scheint so, als ob jede Werkstatt zu teuer wäre und die Kunden nur noch bereit wären, Discounterpreise zu bezahlen, wenn man so manchen Chef der Branche klagen hört.

Hausgemachtes Problem. Aus Sicht der IG Metall ist das unter anderem ein hausgemachtes Problem der Branche selbst. Bis vor ein paar Jahren handelte die IG Metall Tarifverträge mit dem Verband des Kfz-Handwerks aus, die dann für alle Innungsbetriebe zur Anwendung kamen. Dann entschieden sich die Innungsbetriebe 2007 eine neue Tarifgemeinschaft zu gründen, die zukünftig Tarifverträge mit der IG Metall verhandeln sollte. So entzog sich der größte Teil der damals tarifgebundenen Autohäuser dem Geltungsbereich von Tarifverträgen, in-

dem sie eben nicht Mitglied in dieser Tarifgemeinschaft wurden. Michael Bidmon von der IG Metall berichtet hierzu: »Tendenziell stellen wir fest, dass die Arbeitsbedingungen und die Verdienste der Beschäftigten seitdem eher stagnieren und sich in mehreren Fällen sogar rückläufig entwickelten. So entsteht ein Teufelskreislauf, indem eine Billig-Strategie auf dem Rücken von den Beschäftigten der Branche ausgetragen wird.« So habe sich die Branche selbst in einen Kostendruck gestürzt, der so nicht stattgefunden hätte, wenn die Innung als Tarifpartner erhalten geblieben wäre, so die Kritik weiter. In den Landkreisen Reutlingen und Tübingen gibt es nur noch wenige Betriebe, die an die Tarifverträge des Kfz-Handwerks gebunden sind. Eines dieser drei Autohäuser hält sich aber in Teilen trotzdem nicht an den Tarifvertrag. »Wo kein Kläger, da auch kein Richter. Die Angst vor



Mach mit Kollege!

»Ich bin Roland Kurth, der Betriebsratsvorsitzende der Daimler-Niederlassung in Reutlingen. Wir Betriebsräte schauen ganz genau darauf, dass die Tarifverträge auch eingehalten werden. Leider ist das nicht überall so. Viele Betriebe haben noch nicht einmal einen Betriebsrat. Wir wollen den Kolleginnen und Kollegen aus allen Kfz-Betrieben ein offenes Ohr für ihre Fragen und Nöte bieten und Hilfe zur Selbsthilfe organisieren. Bei diesen Bemühungen hilft uns die IG Metall vor Ort.«



Foto: Privat

Sanktionen des Arbeitgebers scheint sehr groß zu sein«, bedauert Bidmon. Die Gewerkschaft hat hierbei leider kein Klagerecht. Aber sie kann Mitglieder unterstützen und vertreten, um die Einhaltung von Tarifverträgen einzufordern.

Ein weiteres Phänomen der Branche ist die Tatsache, dass nur noch selten Betriebsräte gewählt werden. Belegschaften wurden zum Teil derart unter Druck gesetzt, dass keine Wahlen mehr stattgefunden haben. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit wird mehrfach berichtet, dass offen mit dem Rauschmiss gedroht würde, wenn rauskomme, dass jemand einen Betriebsrat gründen wolle. Das wäre eigentlich ein Fall für den Staatsanwalt. Das Problem ist jedoch meist, dass es an Zeugen mangelt, die bereit sind das in Form einer Aussage zu bestätigen. Die Angst um den Arbeitsplatz ist hier riesengroß.

Einige Betriebsräte aus der Region haben sich zusammengefunden, um einen lockeren Austausch der Beschäftigten des Kfz-Gewerbes in Form eines Kfz-Stammtisches zu organisieren. Die Themen der Branche sollen hier diskutiert, Tipps weitergegeben oder einfach Fragen beantwortet werden. Die Einladungen zum Stammtisch werden sowohl auf der Internetseite der örtlichen IG Metall veröffentlicht, als auch über Einladungen und persönliche Kontakte an Interessierte verteilt. Der erste Stammtisch war übrigens gut besucht.

Infos bei:

► kfz-stammtisch@igm-rt.de



►TERMINE

- 7. Oktober, Aktionstag »Prekäre Arbeit« Infostand Nikolaikirche RT
- 10. Oktober, TTIP-Demo Berlin, Busfahrt für Gewerkschaftsmitglieder kostenlos
Infos unter: ► igm-rt.de

IG Metall-Frauen vernetzen sich

Die aktiven Frauen aus Betrieben der Region haben sich entschlossen ein »Frauen-Network« zu gründen. Zukünftig findet der offene und zwanglose Treff jeden ersten Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Gasthof Waldesslust in Reutlingen statt. Eingeladen sind vorwiegend berufstätige Frauen, um ihre gemeinsamen Erfahrungen und Meinungen rund

um berufliche, private und gesellschaftliche Themen auszutauschen. Die Zweite Bevollmächtigte Tanja Silvana Grzesch ermuntert alle Frauen: »Lasst uns unsere Themen in zwangloser Runde abseits der betrieblichen Zwänge diskutieren und einfach eine nette Runde miteinander haben. Es geht um Dich, mach mit, sei dabei!«

Ab 06.10.2015

IG-Metall  
Frauen-Network
Tübingen-Reutlingen

Jeden 1. Dienstag im Monat
ab 17:00 Uhr

Gasthof Waldesslust
Rudolph-Harbig-Straße 3, 72762 Reutlingen

Es ist soweit. Sei auch Du dabei!



TERMINE

Senioren Ausschüsse

■ 13. Oktober, 14.30 Uhr,
Feuerbach
Keglerheim Feuerbach,
Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

■ 15. Oktober, 14.30 Uhr,
Obere Neckarvororte
Waldheim Gehrenwald,
Gehrenwald 3, 70327 Stuttgart

■ 20. Oktober 2015, 14.30 Uhr,
Fildern
Allianz-Stadion-Restaurant,
Heßbrühlstr. 19, 70565 Stuttgart

■ 22. Oktober, 14 Uhr,
Innenstadt
Altes Feuerwehrhaus, Süd Möh-
ringer Str. 56, 70199 Stuttgart

Ausschüsse/ Arbeitskreise

■ 6. Oktober, 10 Uhr,
Arbeitskreis Erwerbslose
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ 6. und 20. Oktober, je 17.45 Uhr
Ortsjugendausschuss (OJA)
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ 15. Oktober, 15 Uhr,
Angestellten-Ausschuss
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Internationaler Tag für menschenwürdige Arbeit

■ 7. Oktober von 16 bis 18 Uhr
Marktplatz, Stuttgart

Gemeinsam mit dem DGB und dem Verdi-Bezirk Stuttgart begeht die IG Metall Stuttgart auch dieses Jahr den Internationalen Tag für menschenwürdige Arbeit. Los geht es um 16 Uhr auf dem Stuttgarter Marktplatz mit der Roadshow der IG Metall und der Initiative »Respekt!« Wir laden alle ein für menschenwürdige Arbeit einzustehen und freuen uns auf Euch.

Proteste bei Magna CTS

Beschäftigte bei Magna CTS kämpfen für ihre Arbeitsplätze.



Foto: Graffiti

Demonstration und Kundgebung bei Magna CTS am 8. September 2015

Über hundert Beschäftigte von Magna Car Top Systems (MCTS) nahmen an einem Demozug und einer Protestkundgebung der IG Metall teil. Es geht um den Erhalt ihres Standorts in Korntal-Münchingen.

»Seit April kämpfen wir mit der Unterstützung des IMU-Instituts für den Erhalt dieses Werkes. Magna hat eine soziale Verantwortung gegen-

über den Beschäftigten. Dieser müssen sie jetzt gerecht werden,« fordert Björn Kallis, IG Metall Stuttgart. »Unser Ziel ist es, gute Lösungen für die Beschäftigten zu finden. Dazu können Abfindungen gehören – wichtig ist vor allem, dass die Kolleginnen und Kollegen auch über den 31. Dezember hinaus weiterhin Arbeit haben.«

Magna Car Top Systems ist eine hundertprozentige Tochter der kanadisch-österreichischen Gruppe Magna International.

Am Standort in Korntal-Münchingen werden Verdecke für Cabriolets hergestellt, unter anderem für Audi und Porsche. Von der Standortschließung wären 124 Beschäftigte betroffen.

Tag der offenen Tür bei Porsche



Gute Stimmung bei der Porsche JAV im neuen Ausbildungszentrum

Am 11. September war die offizielle Einweihung des neuen Porsche Ausbildungszentrums in Stuttgart-Zufenhhausen. 30 Millionen Euro hat das neue, hochmoderne Gebäude gekostet – und die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) hat sogar ihren eigenen IG Metall-Raum. Am Tag drauf durften Neugierige beim »Tag der offenen Tür« die Vorzeige-Ausbildungsstätte begutachten. Der Andrang war riesig. Mitten drin: die IG Metall Stuttgart. Gemeinsam mit der JAV betreuten sie den Stand »Junge Generation«, zeigten Präsenz und beantworteten Fragen rund um das Thema Ausbildung. Der Ansturm war groß und die JAVs alleamt zufrieden.

Ulmer Delegierte zum Gewerkschaftstag

Die IG Metall ist demokratisch. Gewerkschaft lebt von Beteiligung auf allen Ebenen.

Die IG Metall Ulm entsendet vier Delegierte zum Gewerkschaftstag im Oktober. Ein zusätzliches Mandat besteht, weil Rolf Ebe als ehrenamtliches Vorstandsmitglied ein Mandat innehat. Die fünf Stimmen der Ulmer IG Metall auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall im Oktober:

Petra Wassermann, Erste Bevollmächtigte IG Metall Ulm

»Alle vier Jahre verständigt sich die IG Metall auf ihrem Gewerkschaftstag über zentrale Aufgaben.



Demokratisch gewählte Delegierte entscheiden in einer freien Gewerkschaft über gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen. Das ist wichtig und gut so.

Das Motto des Gewerkschaftstags »Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten.« ist Anspruch nicht nur für unsere Zusammenarbeit in der IG Metall, sondern auch für unsere Rolle in Betrieben, Politik und Gesellschaft.

Was für uns selbstverständlich sein mag, ist nicht überall selbstver-

ständlich. Wir sollten uns bewusst machen: Menschen in vielen Ländern sind weit weg von solchen Rechten.

Jedes Mitglied der IG Metall trägt dazu bei, dass unsere Rechte selbstverständlich bleiben. Alle, die sich aktiv einbringen und in Betrieben und der IG Metall Funktionen ausüben, übernehmen dafür ein Stück Verantwortung – so auch die Delegierten des Gewerkschaftstags.

Herbert Kasperek, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk-Biberach

»Als ehrenamtlich aktives IG Metall-Mitglied möchte ich direkten Einfluss auf zukünftige Schwerpunkte der IG Metall nehmen. Mich interessiert besonders die Debatte um künftige Arbeits-



kampfkonzepete bei Tarifaueinanderseetzungen. Zum Beispiel: Wie kann die Beteiligung von Mitgliedern verbessert werden? Sollen Mitgliederentscheide unterhalb der Schwelle der Urabstimmung in der Fläche entwickelt werden? Wie gestalten wir Warnstreiks in Zukunft?

Wie kann sich eine Wertschätzung des Engagements der Mitglieder und Funktionäre gestalten?»

Egon Holowitz, stellv. Betriebsratsvorsitzender Magirus Brandschutz

»Ich freue mich auf den Gewerkschaftstag, weil es mir wichtig ist, über mehr als 500 gestellte Anträge mitentscheiden zu können. Schließlich geht es um die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und ein mehr an Demokratie in den Betrieben. Mich interessiert zum Beispiel, wie es gewerkschaftspolitisch gelingt, Werkvertragsbeschäftigte und Leiharbeiter solidarisch in die Handlungsfähigkeit als IG Metall besser einzubeziehen.«



Andrea Reith, Vertrauenskörperleiterin Evobus

»Diskussionen über gesellschaftliche, organisatorische,



betriebliche und tarifliche Themen eine Woche lang von morgens bis abends. Da mag sich der eine oder die andere bestimmt denken, wie kann man sich das freiwillig antun?

Aber ich freue mich richtig darauf live dabei zu sein, wenn meine IG Metall die Herausforderungen der nächsten vier Jahre diskutiert und die politischen Leitlinien dazu festlegt. Spannend finde ich insbesondere Fragen zu den künftigen Arbeitskampfkonzepeten der IG Metall.«

Rolf Ebe, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Werk-Ehingen

»Die Bandbreite der Anforderungen an die Großorganisation IG Metall sind hoch. Wir betreiben nicht nur die Tarif- und Betriebspolitik, sondern müssen auch gesellschaftspolitische und organisationspolitische Fragen diskutieren. Es müssen Schwerpunkte gesetzt werden.



Aus meiner Sicht sind nicht nur für die Beschäftigten der Liebherrgruppe die Gestaltung von Arbeitszeit- und Leistungs politik zentrale Handlungsfelder der gewerkschaftlichen Betriebs- und Tarifpolitik. Sie gehören zu den Kernaufgaben der Betriebsräte und der Vertrauensleute.«



TERMINE

Ortsfrauenausschuss

6. Oktober, 17.30 Uhr
Haus der Gewerkschaften

VK Vorsitzendenkonferenz

21. Oktober, 15 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Arbeitskreis Entgelt

26. Oktober, 13.15 Uhr
Haus der Gewerkschaften

Wir gratulieren Ernst Barabasch zum 103. Geburtstag!

Ernst Barabasch feierte am 17. August 2015 seinen 103. Geburtstag. Elke Ruff und Christoph Dreher besuchten den Kollegen Barabasch im Curatorium Seniorenstift. Der älteste



Ernst Barabasch ist 103.

Mann Ulms ist seit 64 Jahren Mitglied der IG Metall.

Ernst Barabasch war leidenschaftlicher Bergsteiger und freute sich deshalb sehr über den mitgebrachten Bildband »Allgäu«. Zwar lasse das Gehör nach, aber es sei manchmal besser, wenn man nicht alles mitbekomme, so Barabasch schmunzelnd. »Jegliche Gehhilfe hatte Herr Barabasch bis vor kurzem noch abgelehnt. Jetzt lässt er es zu, im Rollstuhl geschoben zu werden. Herr Barabasch ist meist gut gelaunt, spielt gern »Mensch ärgere dich nicht« und liebt es, Kinder beim Spielen zu beobachten,« so die Be-

treuerin Doris Schall, die sich zweimal in der Woche um Herrn Barabasch kümmert.

Ernst Barabasch wurde 1912 im Sudetenland (Sedlnitz) geboren. Nach der Heirat bekam er mit seiner Frau Sophie einen Sohn. Krieg und Kriegsgefangenschaft trennte die Familie und als er aus der Gefangenschaft zurückkehrte, fand er seine inzwischen vertriebene Familie wieder und sie kamen nach Ulm. Ernst Barabasch arbeitete bis zum Renteneintritt als Lackierer bei Kässbohrer. Zwei Jahre nach dem Tod seiner Frau Sophie im Jahr 2006 zog er ins Curatorium Seniorenstift.

»Besserer Umgang mit Flüchtlingen«

Bei der Gedenkfeier zum Antikriegstag hat DGB-Kreisvorsitzender Walter Kuhn einen besseren Umgang mit den Flüchtlingen gefordert. Als nach dem Zweiten Weltkrieg Flüchtlinge nach Deutschland kamen,



Gedenkfeier zum Antikriegstag

seien die Menschen auch zusammengeführt. Auch Cornelia Kunkis-Becker, Kreisrätin der Grünen, erinnerte an die deutsche Verantwortung: »Immer noch werden Waffen in die Krisenherde der Welt exportiert. Damit sind wir mitschuldig an der Situation der Menschen dort und den Flüchtlingen hier.«

Demonstration gegen TTIP am 10. Oktober

Hinter verschlossenen Türen verhandeln EU und USA über Abkommen zum Freihandel TTIP und Dienstleistungen CETA. Die Forderungen der Gewerkschaften lauten: transparente Verhandlungen, kein Abbau von Arbeits-, Sozial-, Umwelt- und Verbraucherstandards. IG Metall und DGB rufen zur Teilnahme an der Demonstration für einen gerechten Welthandel am 10. Oktober in Berlin auf. Der DGB Südbaden organisiert kostenlose Busse. Infos, Routen, Zeitpläne: ► suedbaden.dgb.de

Noch ohne Betriebsrat?

Bei der Gründung eines Betriebsrats hilft schnell und kompetent Andreas Ziegler. Auf Wunsch werden alle Anfragen vertraulich behandelt. Telefon 0160 533 10 93. E-Mail: Andreas.Ziegler@igmetall.de ► betriebsrat-gruenden.de

Werkverträge: Missbrauch stoppen!

Am 7. Oktober Aktionstag in der Region – IG Metall fordert gesetzliche Regelung.

Die IG Metall geht gegen den zunehmenden Missbrauch von Werkverträgen vor. Am 7. Oktober ist deshalb ein bundesweiter Aktionstag geplant. »Auch die IG Metall Villingen-Schwenningen unterstützt diese Aktion«, sagt der Erste Bevollmächtigte Thomas Bleile. Am 24. September gab es schon einen Aktionstag bei den Autoherstellern.

Früher ging es bei der Vergabe von Werkverträgen vor allem darum, spezielles Know-how einzukaufen oder Bereiche wie Kantine, Pforte oder Sicherheitsdienst ausgliedern. Heute wollen Arbeitgeber zunehmend Kosten senken oder ver-



deckt Leiharbeit wieder einführen. Das betrifft inzwischen auch die Kernbereiche der Betriebe wie Produktion oder Entwicklung, wie das das Ergebnis der Betriebsräteumfrage 2015 zeigt (siehe dazu Seite 28).

Die IG Metall fordert deshalb, nötige Auslagerungen über faire Werkverträge zu gestalten – nach

dem Motto: gleiche Rechte, Tarifverträge und Mitbestimmung auch für Beschäftigte in Werkvertragsfirmen. Zudem soll eine gesetzliche Regelung Missbrauch verhindern. Betriebsräte müssen das Recht bekommen, ihre Zustimmung zur Auslagerung von Gewerken zu verweigern.

Voraussichtlich im Oktober will das Bundesarbeitsministerium einen ersten Gesetzentwurf vorlegen. Thomas Bleile: »Deshalb müssen wir jetzt Druck auf Politik und Arbeitgeber machen. Beteiligt Euch zahlreich an den Aktionen.«

► fokus-werkvertraege.de

Befristeter Vertrag? Tipps für Beschäftigte und Betriebsräte

Befristete Arbeitsverträge greifen um sich, Beschäftigte und Betriebsräte können sich aber wehren. Carmen Haberland, Anwältin beim DGB Rechtsschutz in Villingen-Schwenningen, gibt Tipps – hier die Kurzfassung. Die kompletten Infos stehen auf der IG Metall-Homepage.

Beschäftigte. Arbeitsverträge können mit oder ohne Sachgrund befristet werden. Die Befristung muss schriftlich vor Antritt des Jobs vereinbart werden. Ohne Sachgrund darf eine Befristung maximal zwei Jahre

dauern und nur dreimal verlängert werden. Befristungen mit Sachgrund sind aufeinander möglich, wenn der Grund den Anforderungen entspricht (Vertretung, Anschlussbeschäftigung nach Ausbildung, zusätzlicher Arbeitsbedarf und anderes). Besteht der Verdacht auf einen vorgeschobenen Sachgrund, können Betroffene sich beraten lassen.

Betriebsräte. Betriebsräte sind aufgefordert, die Ausbreitung befristeter Arbeitsverträge in ihren Betrieben zu begrenzen. Schon bei der Personal-

planung kann der Betriebsrat über die Verbreitung befristeter Beschäftigung mitentscheiden. Vor jeder Einstellung muss der Arbeitgeber auch über eine Befristung unterrichten, bei Verstößen kann der Betriebsrat die Zustimmung verweigern. Das Gremium kann verlangen, offene Stellen erst intern auszuschreiben. Einer unbefristeten externen Einstellung kann widersprochen werden, wenn dadurch ein gleich geeigneter Befristeter nicht berücksichtigt wird.

► villingen-schwenningen.igm.de

IG Metall begrüßt 150 neue Azubis und dual Studierende



Neue Azubis bei E. Dold Furtwangen

Zum Ausbildungsstart konnte die IG Metall Villingen-Schwenningen im September 150 neue Azubis und dual Studierende begrüßen.

Für die »Neuen« gab es – wie links im Bild bei E. Dold in Furtwangen – zum Start in die Arbeitswelt Begrüßungspakete mit Ausbildungsinfos von A bis Z und Federmappen. Zu-

gleich stellten sich Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung und die IG Metall vor. »Die 'Neuen' konnten alles fragen«, sagt Tatjana Funke von der IG Metall: »Wer ist die Gewerkschaft und was macht die?« Die IG Metall Villingen-Schwenningen steht den Berufsanfängern auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

»Wir machen Zukunft!«

Matthias Fuchs und sein Blick auf anstehende Herausforderungen und die Zukunftsmacher im Rems-Murr-Kreis

Vor ein paar Jahren waren Themen wie »Arbeitszeitverkürzung« und »Lohnfortzahlung im Krankheitsfall« die alltagsbestimmenden Themen der IG Metall. Welche Themen spielen heute die wesentliche Rolle?

Matthias Fuchs: Im Rems-Murr-Kreis gibt es einen bunten Strauß an Themen und daraus resultierenden Herausforderungen. Dazu kommt, dass die ansässigen Betriebe höchst unterschiedliche Ausgangslagen und Entwicklungsgeschwindigkeiten aufweisen. Bei aller Unterschiedlichkeit haben sich aber Themen herauskristallisiert, die Beschäftigte in Klein- und Großbetrieben gleichermaßen berühren. Egal, ob es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht, um Innovationsfähigkeit oder qualitativ hochwertige Personalpolitik – ich spüre, dass Beschäftigte von heute mitreden und mitgestalten wollen. Und dafür möchte ich mit meinem Team und den betrieblichen Interes-

senvertretern Plattformen und Unterstützung bieten.

Gibt es eine thematische Hitliste aktueller Arbeitsthemen?

Matthias Fuchs: Ohne Punkt und Komma gesprochen ... Industrie 4.0 und die Chancen und Risiken, die sich zum Beispiel aus dem Zusammenspiel von Mensch und Computer ergeben. Dann die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Veränderungen in der betrieblichen Arbeitsorganisation und der Status der Beschäftigten innerhalb des Veränderungsprozesses. Nicht zu vergessen neue Arbeitszeitformen, wie 18-Schicht-Systeme und mobiles Arbeiten. Relevant sind auch Diskussionen um die Innovationsfähigkeit der Firmen und die Anerkennung des Expertenwissens der Beschäftigten.

Wie bekommt man diese Themenvielfalt gehändelt?

Matthias Fuchs: Die IG Metall Rems-Murr ist ein großes WIR. In meinem Team gibt es themenspezifische Experten. Dazu kommen uns verbundene Rechtsanwälte, Institute und viele ehrenamtliche Mitstreiter, die ihre thematischen Schwerpunkte betriebsübergreifend zum Einsatz bringen.

Was zeichnet Deine ehrenamtlichen Mitstreiter aus?

Matthias Fuchs: Die IG Metall Rems-Murr hat nicht nur Mitstreiter, sondern vor allem Mitmacher. Das sind Menschen, die an ihrem Arbeitsplatz das Gesicht der IG Metall sind. Das sind Menschen, die sich mit mir und meinem Team weiterentwickelt haben und sich nicht scheuen, im Betrieb und in der IG Metall Verantwortung zu übernehmen. Ich erlebe so viele Macher und Macherinnen. Denker und Denkerinnen. Laute und leise, junge und ältere Talente. Das ist einfach klasse.

Meinen Job sehe ich darin, diesen Mitmachern Rat, Unterstützung und Rückendeckung zu geben. Ich möchte, dass sie im Betrieb selbstbewusst als IG Metall-Mitglieder auftreten und agieren können. Mehr und mehr gelingt das und ich nehme bei Betriebsbesuchen wahr, dass das Ansehen unserer Akteure zunimmt. Damit geht einher, dass unsere Themen und Positionen im betrieblichen Alltag Einzug halten, ernst genommen werden. Wir Metaller sind nicht irgendwer; wir werden als professionell und konfliktbereit anerkannt und genutzt. Ich denke, so ist Zukunft gestaltbar. Gemeinsam mit den Beschäftigten und für die Beschäftigten.

Hat die IG Metall Rems-Murr einen Slogan, der die Herausforderungen und Akteure verbindet?

Matthias Fuchs: Der Slogan ist kurz und bündig: Gemeinsam für ein gutes Leben.



►TERMIN

Senioren Ausschuss
6. Oktober,
14 bis 17 Uhr
IG Metall Waiblingen

►ZUM STÖBERN

Arbeit@Büro

Der Infodienst arbeit@büro erscheint dreimal pro Jahr und richtet sich an Beschäftigte und betriebliche Interessenvertreter in Office-Bereichen.

Themen der aktuellen Ausgabe:

■ Mobiles Arbeiten

■ FairCrowdWork

■ Werkverträge

angestellte@igmetall.de

Menschen suchen Schutz und Zuflucht



Viele tausend Menschen sind auf der Flucht. Menschen, die auch unser Land als Hoffnungsschimmer vor Augen haben. Menschen, die nicht viel mehr haben als das, was sie bei sich tragen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unterstützt bitte jede Idee, die

Flüchtlingen Schutz, Zuflucht und Perspektiven bietet. Und helfe bitte mit, rechte Kräfte einzubremsen. Gewalttaten gegen Flüchtlinge dürfen nicht das Bild unseres Rems-Murr-Kreises besudeln.

Gerne fördern und unterstützen wir Eure Aktivitäten.

Fokus Werkverträge

Werkverträge und Leiharbeit haben ihren Platz – zum Beispiel bei Auftragsspitzen oder unregelmäßig anfallenden Arbeiten. Werkverträge sind aber nicht dazu gedacht, Kernaufgaben eines Unternehmens zu Billigkonditionen auszugliedern.

Doch genau das passiert in immer mehr Unternehmen. Dies führt zu einem Wettbewerb auf Kosten der Arbeitsbedingungen, denn die Beschäftigten in den Werkvertragsfirmen müssen meist zu deutlich schlechteren Bedingungen arbeiten.

Am 7. Oktober – dem internationalen Tag gegen prekäre Beschäftigung – werden wir gegen den Missbrauch von Werkverträgen vorgehen.

Nähere Informationen:

► fokus-werkverträge.de